

# Handreichung

## *Prüfungen gestalten – auf dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)-Niveau 6*



In Kooperation mit



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)  
Hamburger Straße 131 | 22083 Hamburg  
www.hibb.hamburg.de

### **Verantwortlich**

Keven Lass (HIBB)  
Floris Knoll (tQM-Projekt)  
Dr. Cornelia Wagner-Herrbach (Humboldt-Universität Berlin)  
Patrick Richter (Humboldt-Universität Berlin)

### **Redaktion**

Eva-Maria Rolfes (HIBB)  
Dr. Bettina Bello (InnoVET-Projekt tQM)

### **Inhalt**

- 0. Vorbemerkungen
  - 1. Was bedeutet DQR-Niveau 6 eigentlich?
  - 2. Wodurch wird DQR-Niveau 6 in Prüfungen erreicht?
  - 3. Wie können unter Berücksichtigung der vier Indikatoren Prüfungsaufgaben auf DQR-Niveau 6 gestellt werden?
  - 4. Wie können Prüfungen von DQR-Niveau 4 auf DQR-Niveau 6 verändert werden?
  - 5. (Alternative) Prüfungsformate
- Schlusswort  
Literatur  
*Anhang*

## **0. Vorbemerkungen**

In der studienintegrierenden Ausbildung (siA) kommen zwei Bildungswelten zusammen. Lernende erwerben neben dem Abschluss einer dualen Berufsausbildung auch einen Hochschulabschluss. Hierfür werden die Zeit der dualen Berufsausbildung und die vierjährige Studienzeit inhaltlich aufeinander abgestimmt und verzahnt, so dass einige Lernfelder, Erweiterungsfächer bzw. Hochschulmodule sich wechselseitig ergänzen und integrativ unterrichtet werden. Die berufsschulischen Kerncurricula der Lernfelder bzw. Erweiterungsfächer, die mit den Modulen der Hochschule verzahnt sind, werden inhaltlich vertieft oder erweitert, um das höhere Anforderungsniveau des DQR 6 abzubilden. Aus diesem Grund kann sich ein neuer Anspruch, an das Niveau auf dem unterrichtet und geprüft wird, ergeben.

Der vorliegende Leitfaden widmet sich gezielt dem Thema der Gestaltung von Prüfungen auf DQR-Niveau 6. Anhand konkreter Beispiele aus der Unterrichtspraxis soll aufgezeigt werden, wie vorhandene Lernfeldprüfungen in ein DQR-Niveau 6 überführt werden oder neue Prüfungen auf DQR-Niveau 6 gestaltet werden können.

Vorwegnehmen möchten wir, dass Sie vermutlich bereits vieles von dem, was dafür notwendig ist, bewusst oder unbewusst umsetzen. Vorwegnehmen möchten wir auch, dass Sie wahrscheinlich vor der Umstellung auf die studienintegrierende Ausbildung bereits im Lernfeldunterricht an ausgewählten Stellen auf DQR-Niveau 6 gelehrt bzw. geprüft haben.

Insbesondere kompetenzorientierte Lehr-Lern-Arrangements sollen Auszubildenden die Möglichkeit geben, sich in komplexen (beruflichen) Aufgaben- bzw. Problemstellungen zurechtzufinden. Sie sollen außerdem allen Lernenden die Chance geben, im Sinne der Binnendifferenzierung, ihr individuelles Vorwissen, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln.

Auch Prüfungsformate sollen die Möglichkeit geben, eine Differenzierung nach Leistungsvermögen der Auszubildenden oberhalb und unterhalb des erwarteten Regelstandards zuverlässig zu ermitteln. Daher werden im gelungenen Lernfeldunterricht in der dualen Berufsausbildung auf DQR-Niveau 4 auch fortgeschrittene Aufgaben verwendet, die bereits das DQR-Niveau 6 erreichen; auch werden bereits Prüfungsaufgaben auf dem DQR-Niveau 6 vorhanden sein, die sich an leistungsstärkere Lernende richten. Dies gilt besonders für die anspruchsvollen Anforderungen der studienintegrierenden Ausbildungsberufe.

## 1. Was bedeutet DQR 6-Niveau eigentlich?

Mithilfe des Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)<sup>1</sup> soll eine nationale und internationale Vergleichbarkeit bzw. Anerkennung von Qualifikationen ermöglicht werden (vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2006: 16). Die duale Berufsausbildung in Deutschland ist i. d. R. dem DQR-Niveau 4 zugeordnet. Bachelor-Studiengänge entsprechen dem DQR-Niveau 6. Für die siA gilt es, die Ansprüche der beiden Niveaustufen angemessen zu berücksichtigen.

Die Zuordnung zu einer bestimmten Niveaustufe erfolgt entsprechend des erwarteten Qualifikationsniveaus in den Teilbereichen „Fachkompetenzen (Wissen/Fertigkeiten)“ und „Personale Kompetenzen (Sozialkompetenz/Selbstständigkeit)“ am Ende des Bildungsgangs. Dies bedeutet, dass mit dem erfolgreichen Abschluss des Bildungsgangs bestätigt wird, dass die entsprechenden Qualifikationen erworben wurden. Dies bedeutet aber gleichzeitig auch, dass im Verlauf des Bildungsgangs ebenfalls Kompetenzen entwickelt werden müssen, die unterhalb des angestrebten Niveaus starten. Für die siA bedeutet dies im Besonderen, dass alle Kompetenzen entwickelt werden müssen, um die Niveaustufen 4 und 6 zu erreichen. Es ist also weder notwendig noch zielführend, alle Prüfungsleistungen aus der bisherigen dualen Berufsausbildung vollständig zu verändern und zu ersetzen, vielmehr sollten an ausgewählten Stellen gezielt Erweiterungen bzw. Veränderungen von Aufgaben und/oder Prüfungsformaten vorgenommen werden, um die entsprechende Niveausteigerung zu realisieren (vgl. Abschnitt 3).

Die Angaben zu den Niveaustufen im DQR beziehen sich auf das zu erreichende Regelniveau. Daher werden einzelne Arbeits- und Prüfungsaufgaben, die bisher bereits in der dualen Berufsausbildung verwendet werden und die vor allem für leistungsstarke Lernende konzipiert sind, bereits das DQR-Niveau 6 repräsentieren.

In der siA, wie auch in anderen dualen Bildungsgängen, kommt der Lernortkooperation eine besondere Bedeutung zu. Das Erreichen der im DQR-Niveau 6 geforderten Qualifikationsziele ist nicht alleinige Aufgabe der Berufsschule, sondern entsteht vielmehr im Zusammenwirken der Lernorte Betrieb, Berufsschule und Hochschule. Jede Institution ist im Rahmen ihres Bildungsauftrags gefordert, ihren Beitrag zum gezielten Kompetenzaufbau zu leisten und das Vorliegen der entsprechenden Qualifikationen zu prüfen. Die Lernorte sind zudem aufgefordert, ihr jeweiliges Vorgehen im Sinne der bestmöglichen Förderung der Lernenden miteinander abzustimmen.

---

<sup>1</sup> Der DQR umfasst acht Niveaustufen von Niveau 1 „[...] Kompetenzen zur Erfüllung einfacher Anforderungen“ ([https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/dqr-niveaus/dqr-niveaus\\_node.html](https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/dqr-niveaus/dqr-niveaus_node.html)) bis Niveau 8 „[...] Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen [...] oder zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren in einem beruflichen Tätigkeitsfeld“ (ebd., für eine ausführlichere Beschreibung vgl. [https://www.dqr.de/dqr/de/home/home\\_node.html](https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html)).

Schließlich sollte noch einmal deutlich hervorgehoben werden, dass ein Prüfen auf DQR-Niveau 6 nicht auf bestimmte Prüfungsformen (z. B. Klausuren) festgelegt ist. Vielmehr sollten solche Prüfungsformen gewählt werden, die geeignet sind, den angestrebten Kompetenzerwerb angemessen nachzuweisen. Insbesondere erworbene Fertigkeiten, Selbstkompetenzen und soziale Kompetenzen lassen sich durch formative Prüfungsformate sicherer abbilden (z. B. Präsentation, Projektreport, Portfolio – vgl. Schaper/Hilkenheimer 2013: 33 ff.). Die Studien- und Prüfungsordnung der BHH und die Richtlinie für Leistungsnachweise des HIBB ermöglichen ausdrücklich vielfältige Prüfungsformen.

Oberstes Ziel der Prüfungen auf dem DQR-Niveau 6 ist es u. a. festzustellen, ob die Lernenden eine Qualifikation erworben haben, die sich bezieht auf

*„[...] Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2022 – der DQR).*

## **2. Wodurch wird DQR-Niveau 6 in Prüfungen erreicht?**

Aus den Beschreibungen sowohl zum DQR-Niveau 6 als auch zu den Qualifikationszielen nach dem Hochschulqualifikationsrahmen kristallisieren sich die vier Indikatoren heraus, die ein dem DQR-Niveau 6 entsprechendes Prüfungsniveau anzeigen. Diese vier Indikatoren stehen im engen Zusammenhang zueinander. Sie können in einer Prüfung einzeln oder auch in Kombination abgeprüft werden.

- 11) **Wissenschaftlichkeit:** In der Prüfung ist nachzuweisen, dass Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten vorliegen. Dies könnte z. B. dadurch erreicht werden, dass verschiedene Quellen zu berücksichtigen/zu vergleichen sind, bei der Aufgabenlösung theoretische/empirische Kriterien zugrunde gelegt werden müssen und/oder theoretische/empirische Vergleiche vorgenommen werden.
- 12) **Forschung:** In der Prüfung ist nachzuweisen, dass die Kompetenzen vorliegen, um Fragen/Hypothesen zu generieren und/oder zu prüfen, Forschungsverfahren/-designs zu planen, durchzuführen und/oder zu bewerten. Möglich wäre auch, Realitätsabbildungen, z. B. Modellierungen, Erhebungen, Analyseverfahren zu realisieren.

- 13) **Mehrperspektivität:** In der Prüfung ist nachzuweisen, dass Handlungen, Ereignisse, Ergebnisse und/oder Folgen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Dies könnte der Vergleich z. B. von Perspektiven verschiedener Personen/Interessengruppen sein oder auch der Vergleich verschiedener wissenschaftlicher Zugänge, politischer und/oder moralisch-ethischer Positionen bzw. verschiedener Ziel- und/oder Ergebnisperspektiven.
- 14) **Interdependenzen:** In der Prüfung ist nachzuweisen, dass bei Überlegungen und Entscheidungen neben der Verantwortung für das eigene Handeln auch das mögliche Handeln anderer bedacht wird. Damit einher geht auch die Abschätzung von Wechselwirkungen und Folgen des Handelns. Dies kann durch die Erläuterung verschiedener Handlungsmöglichkeiten und den daraus resultierenden Wirkungen erreicht werden bzw. durch den Vergleich verschiedener Problemlösestrategien.

Die Qualifikationsziele des DQR-Niveaus 6 beziehen sich zwar insgesamt auf die Lösung komplexer Aufgaben bzw. Problemstellungen. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass alle Prüfungsaufgaben ebenso komplex gestaltet sein müssen, um die oben genannten vier Indikatoren angemessen zu berücksichtigen. So kann der Indikator „Forschung“ entweder in komplexer Form dadurch geprüft werden, dass als Prüfungsaufgabe ein Bericht zu einem eigenen Forschungsprojekt eingefordert wird. In reduzierter Form können in einer Prüfungsaufgabe Befunde aus einem Forschungsprojekt vorgegeben sein, zu denen eine Interpretation vorzunehmen ist. Beispielaufgabe 2 im Anhang 1 verdeutlicht, wie eine Prüfungsaufgabe in reduzierter Form gestaltet werden kann, die auch den Indikator „Forschung“ berührt.

### **3. Wie können unter Berücksichtigung der vier Indikatoren Prüfungsaufgaben auf DQR-Niveau 6 erstellt werden?**

Häufig orientieren sich Festlegungen von Anforderungsbereichen in Prüfungen an den Taxonomiestufen des Deutschen Bildungsrates von 1970<sup>2</sup> bzw. an der Bloomschen Taxonomie<sup>3</sup>.

In der nachfolgende Tabelle 1 werden diese Anforderungsbereiche aufgegriffen und diejenigen Elemente kursiv hervorgehoben, die das DQR-Niveau 6 adressieren. Im Bereich des Wissens werden auf DQR-Niveau 4 die Stufen *Reproduzieren*, *Reorganisieren* und *Transfer* operationalisiert.

---

<sup>2</sup> Taxonomiestufen nach dem Deutschen Bildungsrat (1970) sind Reproduktion, Reorganisation, Transfer und problemlösendes Denken.

<sup>3</sup> Taxonomiestufen nach Bloom (1976) sind Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Synthetisieren und Evaluieren.

Das Element *kritisches Prüfen* steht für das DQR-Niveau 6. Es handelt sich um eine Spezialform der Stufe Transfer. Aussagen und Begründungszusammenhänge werden theoretisch und/oder empirisch geprüft bzw. eine Abwägung von Argumenten vorgenommen.

Im Bereich der Fertigkeiten sind das *Darstellen und Reflektieren von Prozessen* sowie das *Problemlösen* bereits Bestandteil der dualen Berufsausbildung auf DQR-Niveau 4. Hinzu kommt auf DQR-Niveau 6 der Bezug auf *Forschung und den Umgang mit Daten* sowie die *sach- und adressatengerechte strategische Kommunikation* mit unterschiedlichen Interessengruppen.

Im Bereich der Selbstkompetenzen sind die Selbstständigkeit und die Zielorientierung als Anforderungen bereits im Rahmen der dualen Berufsausbildung verortet. Für eine Qualifikation auf dem DQR-Niveau 6 treten als wesentliche Komponenten fundierte *Führungskompetenzen* hinzu, denn nicht selten ist Personalführungsverantwortung ein wesentliches Merkmal von Stellenprofilen, die dem DQR-Niveau 6 zugeordnet sind. Dies geht häufig mit der Übertragung von Entscheidungsverantwortung für wesentliche strategische Bereiche mit weitreichender Wirkung einher. Das begründete Treffen und *Verantworten von Entscheidungen* ist aus diesem Grund ebenfalls eine unabdingbare Kompetenz.

Tabelle 1: Anforderungsbereiche in Prüfungsaufgaben auf dem DQR-Niveau 4 und dem DQR-Niveau 6 (Anforderungsbereiche DQR 4 sind in Standardschrift und DQR 6 sind kursiv dargestellt)

<b>Anforderungsbereich</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Wissen (deklarativ)</b>	
Reproduzieren wiederholen, beschreiben	Begriffe/Sachverhalte können ihrem wesentlichen Sinn entsprechend wiedergegeben werden
Reorganisieren erklären, erläutern	Begriffe/Sachverhalte sind durch Kausalitäten und Zusammenhänge bestimmt
Transfer – Elaboration analysieren, evaluieren, synthetisieren	Begriffe und Sachverhalte werden auf Beziehungen und Effekte hin untersucht
<i>Transfer – kritisch prüfen theoretisch, methodisch fundiert</i>	<i>Aussagen und Begründungszusammenhänge werden hinterfragt bzw. mit alternativen Denk- bzw. Deutungsansätzen verglichen</i>
<b>Können/Fertigkeiten (prozedural)</b>	
Prozesse darstellen, reflektieren	Abläufe werden in ihren wesentlichen Komponenten wiedergegeben bzw. nachvollzogen
Probleme Ursachen finden, Lösungen reflektieren	Zentrale Elemente von auftretenden Schwierigkeiten, unvorhergesehene Situationen bzw. Störungen in Abläufen werden erkannt, Handlungsalternativen entwickelt und in ihren Wirkungen nachvollzogen
<i>Innovation und Forschung Forschungsmethoden anwenden, entwickeln</i>	<i>Daten werden für Argumentationen bzw. Entscheidungen genutzt bzw. werden erzeugt und/oder interpretiert</i>
<i>Kommunikation und Beratung fundiert, multiperspektivisch argumentieren</i>	<i>Argumente werden sachangemessen und adressatengerecht formuliert, mögliche Fragen und oder Störungen werden antizipiert, verschiedene Betrachtungsweisen werden unterschieden und Standpunkte gewechselt</i>
<b>Kompetenz (selbst, sozial)</b>	
Selbstständigkeit Handeln begründen, bewerten, reflektieren	Eigene Handlungen werden beschrieben, in ihrer Wirksamkeit und mit Blick auf das erreichte Ergebnis eingeschätzt
Zielorientierung Arbeitsziele bestimmen, umsetzen, reflektieren	Arbeitsziele werden erkannt bzw. formuliert, als Grundlage für eigene Handlungen interpretiert und als Grundlage für die Einschätzung der Handlungswirksamkeit genutzt
<i>Kooperation Entscheidungen verantworten, vertreten</i>	<i>Wirkungen des eigenen Handelns werden antizipiert, Handlungen in sozialer Interaktion werden bewusst gesteuert und begründet</i>
<i>Steuerung Anleiten, Koordinieren, Personal entwickeln</i>	<i>Erwartungen an eigenes und fremdes Handeln werden formuliert, kommuniziert und überwacht, Handlungsanleitungen werden sach- und adressatengerecht formuliert</i>



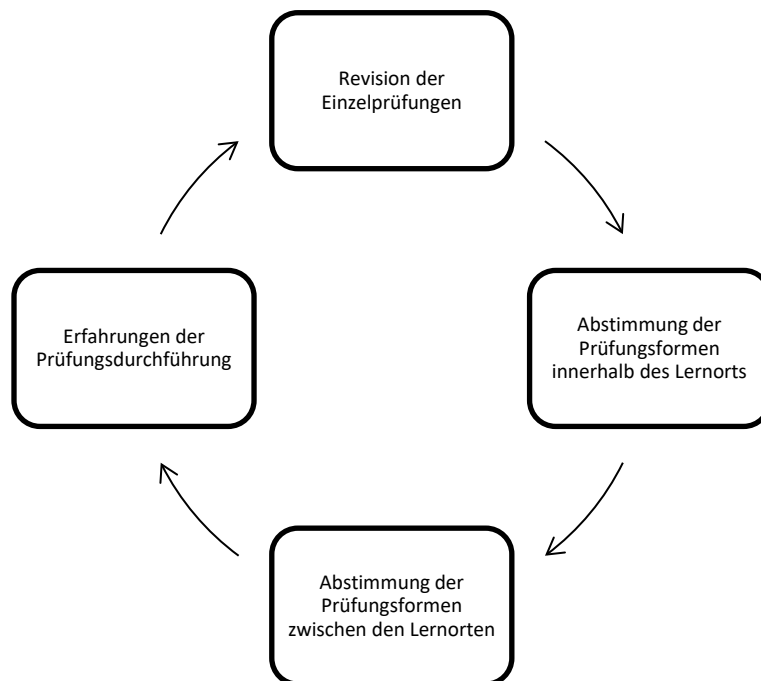
#### 4. Wie können Prüfungen von DQR-Niveau 4 auf DQR-Niveau 6 verändert werden?

Wichtig hierbei ist, dass Sie nicht jede Prüfung bzw. jede Teilaufgabe neu konstruieren müssen, sondern zunächst prüfen sollten, welche Prüfungs(teil)aufgaben Sie auf dem DQR-Niveau 4 beibehalten wollen und welche Prüfungs(teil)aufgaben auf dem DQR-Niveau 6 ergänzt bzw. modifiziert werden sollten. Den Unterschied zwischen einer Prüfungsaufgabe aus einer Abschlussprüfung der Kammern auf DQR-Niveau 4 und einer Berufsschulklausur auf DQR-Niveau 6 mit gleichem Thema können Sie in Beispiel 1 im Anhang 1 nachlesen.

Die (Weiter)Entwicklung von Prüfungsformaten ist ein gemeinsamer Prozess aller Prüfenden bzw. Modul- und Bildungsgangverantwortlichen. Die Entwicklungsarbeit besteht zum einen darin, dass die vorhandenen Prüfungen zunächst einzeln reflektiert werden. Hier wird geprüft, inwieweit das Niveau der Prüfung dem erwarteten Lernstand entspricht und geeignet ist, das Gesamtziel des Bildungsgangs zu erreichen.

Zum anderen werden die im Bildungsgang insgesamt vorgesehenen Prüfungen miteinander verglichen. Das Ziel dabei ist es zu prüfen, ob die Kompetenzbereiche passend repräsentiert sind, die Prüfungsformate sich angemessen abwechseln und unnötige Redundanzen vermieden werden.

Abbildung 1: Prozess der (Weiter)Entwicklung von Prüfungsformaten



Die Modifizierung der Prüfungs(teil)aufgaben könnte durch folgende drei Schritte gelingen:

**Schritt 1: Ordnen Sie** die Teilaufgaben Ihrer bisherigen Prüfung den Kompetenzdimensionen (Wissen, Können, Selbst-/Sozialkompetenzen) **zu**. (Hierfür können Sie das Prüfschema im Anhang 2 verwenden.)

**Schritt 2: Nehmen Sie** auf Basis Ihrer Zuordnungen einen Soll-Ist-Vergleich **vor**. (SOLL: erwartete Kompetenzbereiche laut Curriculum und angestrebtes Niveau, auf dem die Prüfung abgelegt werden soll; IST: bisher in der Prüfung angesprochene Kompetenzbereiche und bisher durch die Prüfung abgeprüftes Niveau)

**Schritt 3: Überlegen Sie**, ggf. unter Berücksichtigung der gewünschten Kompetenzbeschreibungen, mögliche Änderungen der (Teil-)Aufgaben.

**Beispiel für eine zu modifizierende Prüfungsaufgabe auf DQR-Niveau 4 für angehende Bankkaufleute:**

(11 Punkte)

1. Aufgabe: Ihr Kunde Sven Meyer interessiert sich für das Bankensystem in Deutschland. Sie berichten dem Kunden, dass zwischen sogenannten Universalbanken und Spezialbanken unterschieden wird. Im Bereich der Universalbanken kennt Herr Meyer bereits einige Beispiele und Bankarten. Der Kunde führt hierbei die Deutsche Bank im Bereich der Geschäftsbanken an.

a.) **Nennen Sie** dem Kunden aus dem Bereich der Spezialbanken zwei Bankarten und **geben Sie jeweils ein Beispiel an.** **4 P.**

b.) **Beschreiben Sie** kurz, worin der grundlegende Unterschied zwischen Universal- und Spezialbanken liegt. **2 P.**

Sie erläutern Herrn Meyer, dass es neben den Universal- und Spezialbanken weitere Institutionen gibt, die sogenannte Sonderaufgaben für das Bankensystem wahrnehmen. Hierzu gehören die Bundesbank, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Europäische Zentralbank (EZB). Der Kunde interessiert sich abschließend für die Aufgaben dieser Institutionen.

c.) **Ordnen Sie** die folgenden Aufgaben in ihrer Funktionswahrnehmung der richtigen Institution **zu**, indem Sie die richtige Ziffer **eintragen.** **5 P.**

1 = EZB    2 = Bundesbank    3 = BaFin    4 = keine der drei Institutionen

Aufgabe	Ziffer
Sicherung der Zahlungsfähigkeit von Banken und Versicherungen.	
Erteilung und Entziehung der Betriebserlaubnis der Banken	
Genehmigung der Ausgabe der Eurobanknoten	
Mitbestimmung und Erlass neuer Gesetze für den Zahlungsverkehr.	
Beschädigtes Geld aus dem Verkehr ziehen und auf Ersatz hin prüfen.	

Die Modifizierung entlang der Schritte 1 bis 3 könnte wie folgt umgesetzt werden:

**Schritt 1:** Einordnen der Aufgaben

Element	Beschreibung
<b><i>Wissen (deklarativ)</i></b>	
Reproduzieren wiederholen, beschreiben	1a), 1b)
Reorganisieren Erklären, erläutern	1a), 1c)
Transfer – Elaboration Analysieren, evaluieren, synthetisieren	
<i>Transfer – kritisch prüfen theoretisch, methodisch fundiert</i>	

**Schritt 2:** Die vorliegende Klausuraufgabe entstammt einem Modul, das in einem der ersten Semester verortet ist und primär den Aufbau von Wissensstrukturen intendiert. Daher sollten nur moderate Veränderungen bzw. Niveau-Anhebungen vorgenommen werden.

**Schritt 3:** Es könnte eine weitere Teilaufgabe ergänzt werden. Z. B. könnten vorbereitete Statements von EZB, Bundesbank und/oder BaFin zur aktuellen Situation mit ggf. Maßnahmenvorschlägen zur Verfügung gestellt werden. Darin könnten evtl. auch Aussagen enthalten sein, die nicht dem eigentlichen Aufgabenbereich der jeweiligen Institution entsprechen. Die Aufgabe der Lernenden könnte es sein, diese(s) Statement(s) zu beurteilen.

Durch diese moderate Veränderung könnte der Bereich *Transfer – kritisches Prüfen* angesprochen werden.

## 5. (Alternative) Prüfungsformate

Prüfungen können in verschiedenen Formaten durchgeführt werden. In der folgenden Tabelle sind exemplarisch unterschiedliche Prüfungsmöglichkeiten dargestellt:

mündlich	schriftlich	praktisch
Prüfungsgespräch	Hausarbeit	Zukunftswerkstatt
Referat	(E-)Portfolio	Simulation
(Poster-)Präsentation	Review	Fallstudie
Interview	Lernjournal	Prüfungsparcours
	Prüfungsfragen erstellen	Wissenschaftspraktische Tätigkeit
	Praktikumsbericht	
	Protokoll	
	Forschungsbeitrag	

(vgl. in Anlehnung Manukjan/Wendt 2016, 29; s. auch Universität Bern 2021)

In der nächsten Tabelle wird zu exemplarischen Prüfungsformaten eine Einschätzung zur möglichen Berücksichtigung der vier Indikatoren (Wissenschaftlichkeit, Forschung, Mehrperspektivität und Interdependenzen) gegeben. Wichtig hierbei ist, dass grundsätzlich in den meisten Prüfungsformaten die vier Indikatoren realisiert werden könnten – in Abhängigkeit von den jeweiligen Aufgabenstellungen. Dennoch erscheinen einzelne Formate eher und andere weniger geeignet zur Berücksichtigung und Umsetzung der vier Indikatoren.

	Wissenschaft- lichkeit	Forschung	Mehr- perspektivität	Inter- dependenzen
Prüfungsgespräch (in Gruppen)			X	X
Referat	X		X	X
(Poster-)Präsentation	X		X	X
Interview	X	X	X	X
Hausarbeit	X	X	X	X
(E-)Portfolio	X	X	X	X
Review	X	X		
Lernjournal	X	X		X
Prüfungsfragen erstellen	X			X
Praktikumsbericht	X			X
Protokoll		X		X
Forschungsbeitrag	X	X	X	X
Zukunftswerkstatt			X	X
Simulation			X	X
Fallstudie			X	X
Prüfungsparcours			X	X
Wissenschaftliche Tätigkeit	X	X		

Steckbriefe zu verschiedenen Prüfungsformen können Sie der Uni Bern entnehmen (vgl. Uni Bern). Bei Manukan/Wendt (2016, S. 47 ff.) finden Sie Arbeitshilfen inkl. Hinweisen zu den Besonderheiten für die verschiedenen Prüfungsformate.

## Schlusswort

Diese Handreichung soll Ihnen erste Impulse und Ideen für die Ausgestaltung verschiedener Prüfungsformen und zugehörige Aufgabenkonstruktionen geben, um dabei das DQR-Niveau 6 zu berücksichtigen. Wir freuen uns mit Ihnen gemeinsam die siA auszugestalten und diese weiteren Erfahrungen in dieser Handreichung einfließen zu lassen.

## Literatur

Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. URL: [https://www.dqr.de/dqr/de/home/home\\_node.html](https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html) [letzter Aufruf 25.02.2022].

Bloom, B. (1976): Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. Weinheim und Basel, Beltz.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): Der DQR. URL: <https://www.dqr.de/content/2315.php> [letzter Aufruf 25.02.2022].

Deutscher Bildungsrat (1970): Empfehlungen der Bildungskommission. Strukturplan für das Bildungswesen. Verabschiedet auf der 27. Sitzung der Bildungskommission am 13. Februar 1970. Bonn: 78ff.

Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2006): Das Lissabon-Programm der Gemeinschaft umsetzen. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52006PC0479> [letzter Aufruf 25.02.2022].

Manukjan, A./Wendt, C. (2016): Leitfaden Prüfungsentwicklung: Ein kompetenzorientierter Ansatz. In: Pohlenz, Philipp (Hrsg.), Magdeburger Beiträge zur Hochschulentwicklung. Juli 2016. Projektfokus: LEHRE. URL: [https://lehre-fuer-lehre.de/wp-content/uploads/2021/02/MBZHE\\_Leitfaden-Pruefungsentwicklung.pdf](https://lehre-fuer-lehre.de/wp-content/uploads/2021/02/MBZHE_Leitfaden-Pruefungsentwicklung.pdf) [letzter Aufruf 25.02.2022].

Schaper, N./Hilkenheimer, F. (2013): Fachgutachten. Umsetzungshilfen für kompetenzorientiertes Prüfen. HRK-Zusatzgutachten ausgearbeitet für die HRK. URL: <https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Zusatzgutachten-Kompetenzorientiertes-Pruefen.pdf> [letzter Aufruf 25.02.2022].

Universität Bern (2021): Alternative Prüfungsformen. URL: [https://www.unibe.ch/universitaet/organisation/leitung\\_und\\_zentralbereich/vizekanzlerat\\_lehre/supportstelle\\_fuer\\_ict\\_gestuetzte\\_lehre\\_und\\_forschung\\_ilub/corona\\_unterricht/alternative\\_pruefungsformen\\_fuer\\_das\\_fs\\_2020/alternative\\_pruefungsformen/index\\_ger.html](https://www.unibe.ch/universitaet/organisation/leitung_und_zentralbereich/vizekanzlerat_lehre/supportstelle_fuer_ict_gestuetzte_lehre_und_forschung_ilub/corona_unterricht/alternative_pruefungsformen_fuer_das_fs_2020/alternative_pruefungsformen/index_ger.html) [letzter Aufruf 25.02.2022].

## Anhang 1: Beispielaufgaben

*Beispiel 1: Vergleich einer Aufgabe aus der Kammerprüfung auf DQR-Niveau 4 mit einer Aufgabe aus einer Berufsschulklausur auf DQR-Niveau 6 für angehende Bankkaufleute*

Aufgabenauszug Kammerprüfung DQR-Niveau 4: Sie haben das Girokonto eröffnet und nach einiger Zeit passt die Commerzbank die Konditionen für Privatkonten an.

**Beschreiben Sie** zwei Voraussetzungen, unter denen die Commerzbank die neuen Konditionen für das Konto vereinbaren kann.

Aufgabenauszug einer Berufsschulklausur auf DQR-Niveau 6: Sie haben das Girokonto eröffnet und nach einiger Zeit passt die Commerzbank die Konditionen für Privatkonten an.

1. **Beschreiben Sie** kurz, wie Sie nach neuster Rechtslage die Konditionsanpassung mit den Kunden umsetzen müssen.

2. **Diskutieren Sie** anhand von *jeweils* zwei Argumenten aus Sicht Ihrer Kunden und aus der Perspektive der Bank, welche Bedeutung bzw. Konsequenz die neue Rechtslage für die jeweilige Partei hat.

### Erläuterung:

Die Aufgabe aus der Berufsschulklausur ist dem DQR 6-Niveau zuzuordnen. Hier müssen innerhalb der Aufgabe ein Perspektivwechsel vorgenommen und diese Perspektiven gegeneinander abgewogen werden. Es werden die Bereiche der „Mehrperspektivität“ und „Interdependenzen“ abgebildet.

*Beispiel 2: Aufgabenstellung auf DQR-Niveau 6 für den Bereich Bankkaufleute zum Nachweis von Fertigkeiten zu Indikator I2 „Forschung“*

Aufgabe: **Lesen Sie** den Informationstext [*in der Originalprüfung als Anlage enthalten*] „Cash Management & Zahlungsverkehr“ von „Der Treasurer“. **Diskutieren Sie** anhand von jeweils zwei Argumenten was für und was gegen dieses Projekt [*Einführung einer neuen europäischen Lösung für den elektronischen Zahlungsverkehr*] spricht. **Treffen Sie** am Ende **eine begründete Entscheidung**, ob eine europaweite Bezahlösung dieser Form sinnvoll ist.

### Erläuterung:

Diese Aufgabe bildet das DQR-Niveau 6 ab. Der Informationstext genügt einem wissenschaftlichen Anspruch und enthält Forschungsdaten. Ein Bezug zu den Indikatoren I1 „Wissenschaftlichkeit“ und I2 „Forschung“ ist somit hergestellt. Im Informationstext wird nicht benannt auf welche Sichtweise(n) sich die Argumente beziehen sollen. Deshalb wird von den Prüflingen eine eigene Entscheidung in diesem Bereich erwartet, was dem Gedanken der „Mehrperspektivität“ und auch den „Interdependenzen“ Rechnung trägt.

Beispiel 3: Modifizierung einer Prüfungsaufgabe einer Berufsschulklausur von DQR-Niveau 4 auf DQR-Niveau 6 durch Reduktion der leitenden Hilfen in der Gliederung der Aufgabe

(9 Punkte)

10. Aufgabe: Sie sind Kundenberater/in in der HypoVereinsbank AG und betreuen den Kunden Werner Buchholz. Ihr Kunde hat seinem Sohn Felix Buchholz eine Generalvollmacht übertragen. Felix Buchholz erscheint heute bei Ihnen am Schalter und berichtet davon, dass sein Vater leider im Sterben liegt. Er möchte sich im Vorfeld bei Ihnen bereits über den weiteren Verlauf der Bankgeschäfte informieren, sofern sein Vater verstorben sein sollte.

a.) **Beschreiben** und **begründen** Sie zwei Maßnahmen, die Sie für das Girokonto bzw. die Kundenstammdaten durchführen, nachdem Ihnen der Tod des Kunden ordnungsgemäß nachgewiesen wurde. **4 P.**

Herr Buchholz erkundigt sich noch über die Auskunftspflicht der Bank gegenüber dem Finanzamt.

b.) **Geben** Sie die zwei Kriterien an, die eine Meldung an das Finanzamt bei Tod auslösen. **2 P.**

Abschließend erkundigt sich der Kunde Felix Buchholz darüber, wie die Bank mit Lastschriften, Daueraufträgen und Schecks umgeht, nachdem der Tod des Kunden nachgewiesen wurde.

c.) Stellen Sie fest, wie Sie den Kunden richtig informieren, indem Sie die richtige Ziffer **eintragen!** **3 P.**

[1] Das Kreditinstitut führt alle Daueraufträge, Schecks und Lastschriften weiterhin aus, die dem mutmaßlichen Willen des Erblassers entsprechen.

[2] Das Kreditinstitut ist verpflichtet ausnahmslos alle Daueraufträge, Lastschriften und Schecks weiterhin auszuführen.

[3] Es werden nur besondere Verfügungen, wie z.B. die Bezahlung von Bestattungskosten, zugelassen. Alle Daueraufträge werden gelöscht. Lastschriften und Schecks werden nicht mehr eingelöst.

[4] Es werden nur noch Lastschriften gebucht. Schecks, die zu Lebzeiten ausgestellt wurden, werden nicht mehr eingelöst. Die bestehenden Daueraufträge werden gelöscht.

[6] Über das Konto werden keinerlei Lastschriften und keine Daueraufträge mehr eingelöst. Lediglich Schecks, die zu Lebzeiten des Verstorbenen ausgestellt wurden, werden noch verrechnet.

Erläuterung zum Vorgehen bei der Modifizierung

**Schritt 1:** Einordnen der Aufgaben

Element	Beschreibung
<b>Wissen (deklarativ)</b>	
Reproduzieren wiederholen, beschreiben	1b)
Reorganisieren Erklären, erläutern	1a)
Transfer – Elaboration Analysieren, evaluieren, synthetisieren	1c)
<i>Transfer – kritisch prüfen theoretisch, methodisch fundiert</i>	



**Schritt 2:** Die vorliegende Klausuraufgabe entstammt einem Modul, das in einem der ersten Semester verortet ist und primär den Aufbau von Wissensstrukturen intendiert. Daher sollten nur moderate Veränderungen bzw. Niveau-Anhebungen vorgenommen werden.

**Schritt 3:** Durch die Untergliederung in Teilaufgaben erfolgt eine für die Lernenden sicherlich hilfreiche Leitung durch wesentliche Schritte zur Bearbeitung eines Todesfalls einer Kundin/eines Kunden. Anstelle der Teilaufgaben a) bis c) könnte eine komplexere Aufgabe mit weniger Vorgaben gestellt werden, z. B. „Erläutern und begründen Sie die notwendigen Schritte bei Tod einer Kundin/eines Kunden.“

Durch diese Modifikation könnten auch Fertigkeiten im Bereich der *Prozessdarstellung*, aber auch *Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten* in der Argumentation gegenüber den Kunden abgeprüft werden.

Als Alternative könnte auch ein mögliches Vorgehen der Bearbeitung fehlerhaft in der Prüfungsvorgegeben werden und die Lernenden gebeten werden, jeweils zu begründen, warum die beschriebenen Schritte korrekt oder korrekturbedürftig sind. Bei korrekturbedürftigen Schritten könnte eine begründete Korrektur erforderlich sein.

Durch diese Modifikationen würde der Wissensbereich *Transfer – kritisches Prüfen* angesprochen.

*Beispiel 4: Modifizierung eines Bewertungsbogen zu einer Präsentationsprüfung von DQR-Niveau 4 auf DQR-Niveau 6*

<b>Präsentation der Projektergebnisse</b>				
<i>Team</i>				
Anforderung: zeitlicher Richtwert ca. 10-15 Min bei gleichverteiltem Redeanteil				
<b>Inhalt</b>	<b>Feedback</b>	<b>Kommentar</b>	<b>Erreichte Punkte</b>	<b>Max. Punktezahl</b>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachlich richtig</li> <li>• fachlich vollständig</li> </ul>			25 25
<b>Struktur</b> Ist ein roter Faden erkennbar?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung mit Gliederung, Inhaltsteil und Abschluss</li> <li>• Formulierung Kernaussagen</li> <li>• Reihenfolge und Übergänge machen Sinn</li> </ul>			10 5 5
<b>Methode</b> Wie wird präsentiert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftreten (Mimik, Gestik, Bewegung im Raum, Blickkontakt)</li> <li>• Mündlicher Ausdruck, Tempo und Tonfall</li> <li>• Flüssigkeit im Vortrag unter Einhaltung der Zeit</li> </ul>			10 5 5
<b>Gestaltung/ Visualisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Folie, jeder Absatz jede Grafik o.ä. hat eine Aussage</li> <li>• Aussagen sind in Stichpunkten formuliert</li> <li>• Grafiken sind sinnvoll eingesetzt</li> </ul>			10
<b>Gesamt</b>				<b>100</b>

**Schritt 1:** Mit dem aktuellen Bewertungsbogen werden vor allem die richtige Wiedergabe von Inhalten (Wissensdimensionen Reproduktion, Reorganisation, Transfer-Elaboration) sowie die Fertigkeiten im Prozess der Präsentation abgeprüft.

**Schritt 2:** Ziel des Moduls ist es, die Fertigkeiten der Prüfungsteilnehmenden in der Projektarbeit sowie in der Koordination der Arbeitsaufgaben (Selbstkompetenzdimension) abzuprüfen.

**Schritt 3:** Mögliche Änderungen der (Teil-)Aufgaben: Könnten ggf. Indikatoren gestrichen, ersetzt bzw. ergänzt werden? Im vorliegenden Beispiel könnte z. B. überlegt werden, ob folgende Aspekte ergänzt und operationalisiert werden: Nutzung verschiedener Quellen, Abwägung von verschiedenen Handlungsansätzen/Lösungsmöglichkeiten, Begründung getroffener Entscheidungen, Risikoanalysen, Reflexion von Aussagen/Ergebnissen.

## Anhang 2: Prüfschema - Kriterien für Prüfungsformate (DQR 4 und DQR 6)

Kriterium	IST	SOLL	Bemerkungen
<b>Wissen (deklarativ)</b>			
Reproduzieren wiederholen, beschreiben			
Reorganisieren Erklären, erläutern			
Transfer - Elaboration Analysieren, evaluieren, synthetisieren			
<i>Transfer – kritisch prüfen theoretisch, methodisch fundiert</i>			
<b>Können (prozedural)</b>			
Prozesse darstellen, reflektieren			
Probleme Ursachen, Elemente, Lösungen reflektieren			
<i>Innovation und Forschung Forschungsmethoden anwenden, entwickeln</i>			
<i>Kommunikation und Beratung fundiert, multiperspektivisch argumentieren</i>			
<b>Kompetenz (selbst, sozial)</b>			
Selbstständigkeit Handeln begründen, bewerten, reflektieren			
Zielorientierung Arbeitsziele bestimmen, umsetzen, reflektieren			
<i>Kooperation Entscheidungen verantworten, vertreten</i>			
<i>Steuerung Anleiten, koordinieren, Personal entwickeln</i>			